

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Praxis und Methoden</b> .....	5
<b>Einführung der Titelfigur <i>Bubu</i></b> .....	7
<b>1. Förderung der Wahrnehmung zum leichteren Leseerwerb</b>	
1.1 Raum-Lage-Orientierung	
– oben und unten .....	8
– vorne und hinten .....	12
– links und rechts .....	16
– auf und unter .....	20
1.2 Visuelle Wahrnehmung	
– Groß und klein erkennen und unterscheiden .....	24
– Kurz und lang erkennen und unterscheiden .....	27
– Linien folgen und Richtungen einhalten können .....	30
– Lese- und Schreibrichtung üben und festigen .....	33
– Unterschiede bei Schriftzeichen erkennen und unterscheiden .....	36
1.3 Akustische Wahrnehmung	
– Wortlängen erkennen .....	39
– Satzlängen erkennen .....	43
– ähnliche Wörter – unterschiedliche Bedeutung .....	47
– Reimwörter finden .....	51
– Silben bilden .....	55
– Vokale hören und lokalisieren .....	59
<b>2. Grundlegende Fähigkeiten als Voraussetzung zum Leseerwerb</b>	
2.1 Arbeitsbegriffe rund um das Lesen kennen und anwenden	
– Buchstabe .....	79
– Wort .....	82
– Satz .....	85
– Zeile .....	88
2.2 Reihenfolgen erkennen und wiedergeben können	
– zuerst – dann – zuletzt .....	91
– Wortanfang – Wortmitte – Wortende .....	94
– Satzanfang – Satzmitte – Satzende .....	97
2.3 Praktische Anweisungen verstehen und umsetzen können	
– aufschlagen – umblättern – zuschlagen .....	100
– einkreisen .....	101
– unterstreichen – durchstreichen .....	104
<b>Bildkarten</b> .....	107

## Vorwort

Der wesentlichste Lernschritt und damit Voraussetzung für jegliches weiteres schulisches Lernen erwartet den Schulanfänger mit Beginn des Schulunterrichts. Es wird von ihm gefordert, dass er möglichst schnell und flüssig lesen und schreiben lernt: Ein Prozess, der von vielen Kindern schon sehnhchst erwartet wird und damit die Welt der Großen sowie neue Horizonte eröffnet. Der Genuss, sich vorlesen zu lassen oder Bilder in Büchern anzuschauen, wird erweitert und erfährt eine Dimension der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Dies ist grundsätzlich eine großartige Erfahrung, die jedoch in der Praxis oft nicht so einfach funktioniert, wie der Pädagoge, die Eltern und auch das Kind es sich wünschen.

In meiner Arbeit als heilpädagogische Förderlehrerin erlebe ich immer wieder, dass bei Kindern im Vorschulalter oft noch ein erheblicher Förderbedarf in Bezug auf die Fertigkeiten zum späteren Lesenlernen vorhanden ist. Ihre Vorerfahrungen sind oft nicht ausreichend und differenziert genug. Das Lesenlernen erfordert Fähigkeiten in verschiedenen Wahrnehmungsbereichen, wie etwa die visuelle und akustische Wahrnehmung. Auch muss die Raum-Lage-Orientierung gesichert sein. Ich erlebe oft Kinder, die große Schwierigkeiten haben, den Anlaut eines Wortes zu hören. Die Differenzierung der einzelnen Laute ist jedoch wesentlich für das Lesen und Schreiben. Allgemein vermag ein guter Grundstock im Bereich der Wahrnehmung den Prozess des Lesenlernens zu erleichtern und zu beschleunigen. Muss erst noch Basiswissen geübt und gespeichert werden, ist die Menge an neuem Lernstoff oft so hoch, dass nicht mehr alles aufgenommen werden kann.

Ziel dieses Buches ist es, die Grundlagen für den Leseerwerb mithilfe von detaillierten Einführungs- und Übungsmöglichkeiten zu sichern. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei der Bereich der Förderung der Wahrnehmung. Zusätzlich werden aber auch die grundlegenden Fähigkeiten als Voraussetzung zum Leseerwerb betrachtet. Manchen Kindern ist nicht klar, was Begriffe wie Satz, Wort oder Buchstabe zu bedeuten haben. Für sie ist es schwer zu bestimmen, wo der Anfang oder das Ende eines Wortes sind, da die Begrifflichkeiten fehlen. Es erleichtert die alltägliche Arbeit wesentlich, wenn grundsätzliche Anforderungen nicht für selbstverständlich gehalten werden, sondern erst eingeführt werden. Erst wenn die Lehrkraft der Klasse gezeigt hat, was es bedeutet etwas z. B. einzukreisen, wird jeder diesen Arbeitsauftrag auch direkt umsetzen können.

Die einzelnen Kapitel des Buches müssen nicht nach der Reihenfolge bearbeitet werden. Entscheiden Sie als Pädagoge und Anleiter des Kindes, welche Inhalte wichtig sind und wo noch Übungsbedarf besteht. Manche Inhalte sind eventuell auch nicht für die gesamte Klasse wichtig, sondern bieten sich eher für die Kleingruppe an.

Als vertiefende Übung ist bei den meisten Lerninhalten auch ein Hausaufgabenblatt enthalten. Dies ist eine Möglichkeit zu überprüfen, ob der Lerninhalt verstanden wurde.

# Praxis und Methoden

## Einsatzbereich

- Eingangsklassen in Förderschulen/Förderzentren
- Fördergruppen im Grundschulbereich
- Schulvorbereitende Einrichtungen
- Vorschulgruppen in Kindergärten/Kindertagesstätten
- Förderung im häuslichen Bereich

## Zum Umgang mit den Arbeitsblättern

Bei der Auswahl der Arbeitsblätter ist es wichtig, den Lern- und Erfahrungsstand der Kinder abzuschätzen. Bestehen noch Verständnisprobleme für die Begriffe Buchstabe, Wort, Satz oder Zeile, ist es sinnvoll, diese jeweils vorher mithilfe des Kapitels „Arbeitsbegriffe rund um das Lesen kennen und anwenden“ einzuführen. Dann kann man mit den Wahrnehmungsübungen weitermachen.

Auch die praktischen Anweisungen wie einkreisen, unterstreichen, durchstreichen etc. sollten eingeübt werden. Bei vielen Kindern kann dieses Vorwissen nicht vorausgesetzt werden.

Alle Kapitel sind nach der gleichen Struktur aufgebaut:

- Einführung der Thematik
- 1–2 Übungsblätter zur Thematik
- 1 Hausaufgabenblatt

Benutzen Sie zur Einführung möglichst viel reales Material und üben Sie erst den direkten Umgang damit. Mit Unterstützung durch die Bildkarten und die Zeichnung von *Bubu* dem Buchmännchen am Ende des Buches kann spielerisch eine Sortierung und Eingliederung erfolgen.

## Sinnvolle Vorbereitungen zum Einsatz des Buches

Die am Ende des Buches enthaltenen Bildkarten können ausgeschnitten, evtl. koloriert und zwecks besserer Haltbarkeit laminiert werden. Die Befestigung von Klebemagneten auf der Rückseite garantiert schnelle Einsetzbarkeit. Dies gilt auch für die Titelfigur *Bubu*, die bemalt und ausgeschnitten bei allen Themen des Buches immer wieder zum Einsatz kommt.

Einfache Bildkarten zu verschiedenen Themen wie Tiere, Obst und Gemüse, Kleidung etc. können zu diversen Übungsmöglichkeiten verwendet werden. Reale Gegenstände wie Spielfiguren, Stofftiere, Spielmaterial aus der Puppenecke etc. bewähren sich bei der Einführung der Themen. Mit Legematerial oder Glassteinen können Silben in Wörtern nachgelegt werden und Positionen wie Anfang, Mitte und Ende markiert werden.

Die einzelnen Blätter können nach dem Bearbeiten von den Kindern in einen Schnellhefter einsortiert werden. Es bietet sich dabei an, als Deckblatt die Seite mit *Bubu* dem Buchmännchen zu verwenden, welches am Ende des Buches angefügt ist. Für die Kinder entsteht dadurch eine Mappe mit einem eigenen Lesevorkurs.

## Praktische Anregungen

Die akustische Wahrnehmung ist ein wesentlicher Schwerpunkt. Im Unterrichtsalltag bietet es sich immer wieder an, Bereiche davon einfließen zu lassen, indem neue Wörter in deren Silbenaufbau geklatscht, gestampft oder auch gehüpft werden. Als kleine Auflockerung im Unterricht eignen sich Reimspiele oder Abzählverse etc.

Vieles an üblichem Spielmaterial wie Memories, Dominos, Differenzierungsspiele etc. bereitet in Spielphasen auf die Lernziele vor.

Beispiel für eine Unterrichtseinheit zum Thema „oben und unten“:

Einführungsmöglichkeit:

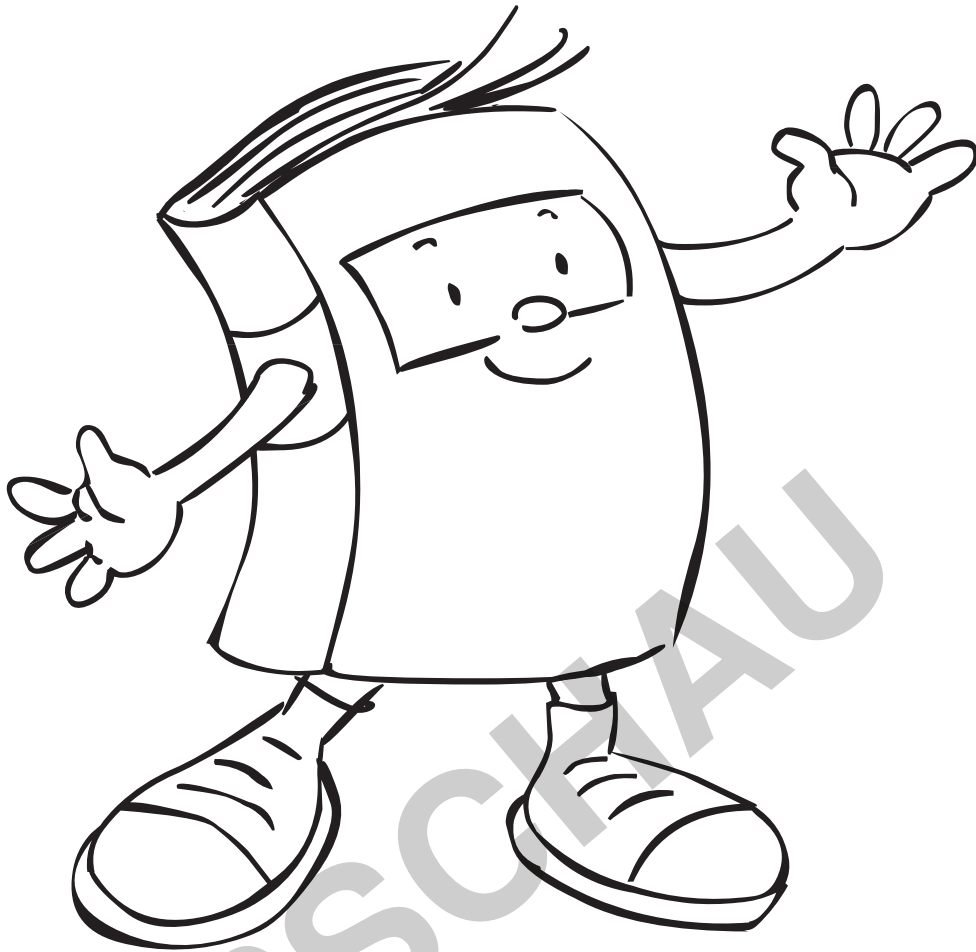
Für den Einstieg bieten sich konkretes Material wie Spielfiguren oder Stofftiere an. Versteckt in einem Korb wecken sie die Neugierde der Kinder. Lassen Sie die Figuren von den Kindern herausholen, benennen Sie sie gemeinsam und klatschen, schnipsen, hüpfen etc. Sie die Bezeichnung: z. B. E-le-fant. Dadurch wird das Wort nochmal für alle mehrmals wiederholt und Sie haben nebenbei auch gleich den Silbenaufbau geübt. Wenn alles herausgeholt wurde, kündigen Sie die Thematik an („Wir lernen heute oben und unten kennen.“) und zeigen die Bildkarten „oben“ und „unten“. Gemeinsam werden Positionen im Raum für die Spielfiguren gesucht: z. B. „Der Elefant ist oben“, „die Katze ist unten“.

Eine Handpuppe kann Sie bei der Fortführung unterstützen. Mithilfe der Handpuppe werden die Begriffe „oben“ und „unten“ auf Papier oder Tafel übertragen. Malen oder schreiben Sie mit der Puppe etwas auf die Tafel oder auf ein großes Papier. Die Kinder dürfen mithilfe der Bildkarten bestimmen, ob es jeweils „oben“ oder „unten“ sein soll. Die Kinder sind besonders aufmerksam, wenn die Puppe auch mal Unfug treibt oder falsch auf die Anweisungen reagiert.

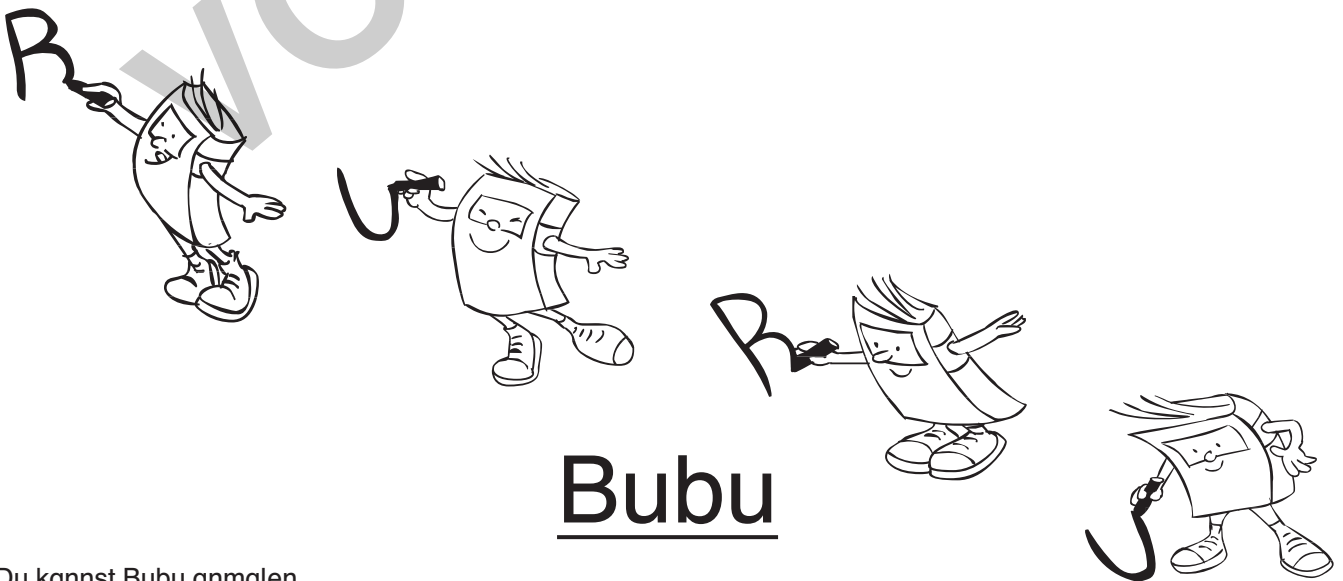
Lassen Sie dann die Kinder selbst üben, indem Sie die Bildkarten für „oben“ und „unten“ für die Kinder an der Tafel/Wand aufhängen. Mithilfe des Bildes von *Bubu* dem Buchmännchen stellen Sie eine Aufgabe und befestigen *Bubu* an dem gewünschten Zeichen (z. B. „Male einen Ball auf dein Blatt, Bubu zeigt dir wo.“) Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Kinder die Begriffe sowie die Symbolik verstanden haben, verwenden Sie das Einführungsblatt zur Raum-Lage-Orientierung „oben und unten“.

In einer weiteren Unterrichtseinheit wird nur kurz praktisch geübt (z. B. „Halte deine Hand nach oben, den Fuß nach unten...“.) Schnell kann dann mit dem nächsten Übungsblatt fortgefahren werden. Beziehen Sie dabei wieder aktiv die Bildkarten ein und bearbeiten Sie ein Beispiel der geforderten Aufgabe gemeinsam mit den Kindern mithilfe eines Tafelbildes oder am Projektor. Sie werden dabei merken, ob die Thematik schon ausreichend verstanden wurde. Entscheiden Sie dann, ob eine weitere Übung oder ein Hausaufgabenblatt zu dem Thema noch sinnvoll ist.

Das ist Bubu.

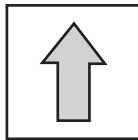


Bubu hilft dir, alles zu verstehen.  
Bubu kann schon seinen Namen schreiben.

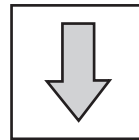


Du kannst Bubu anmalen.

oben



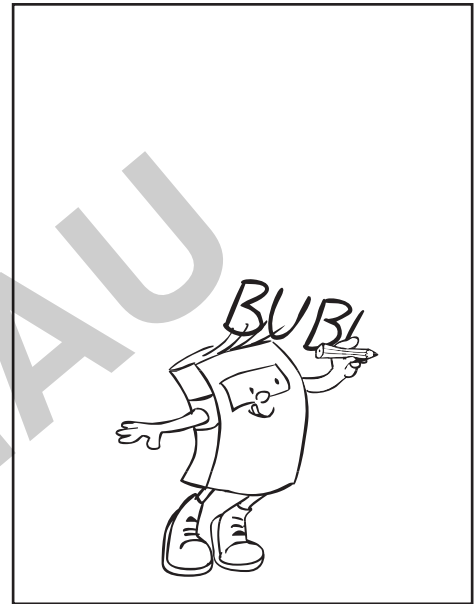
unten



Bubu schreibt seinen Namen oben hin.



Bubu schreibt seinen Namen unten hin.

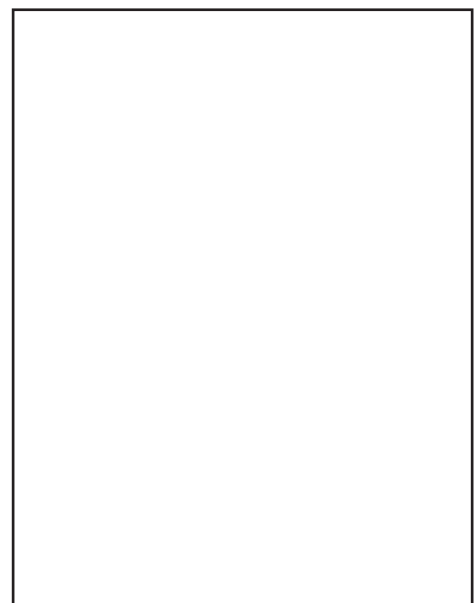


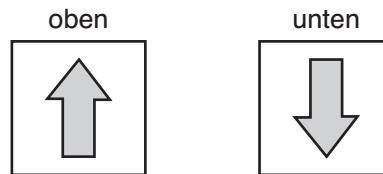
Male in die Kästchen das richtige Zeichen.

Zeichne einen Ball oben hin.



Zeichne einen Ball unten hin.



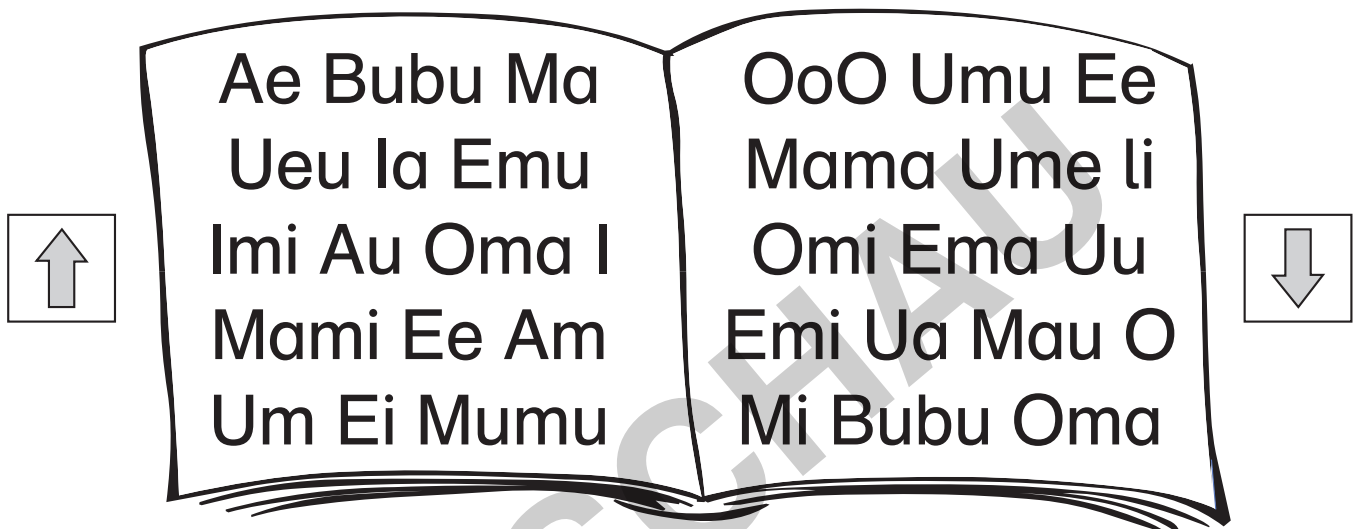


Hier siehst du ein aufgeschlagenes Buch.

Bubu hat oben seinen Namen  
versteckt.

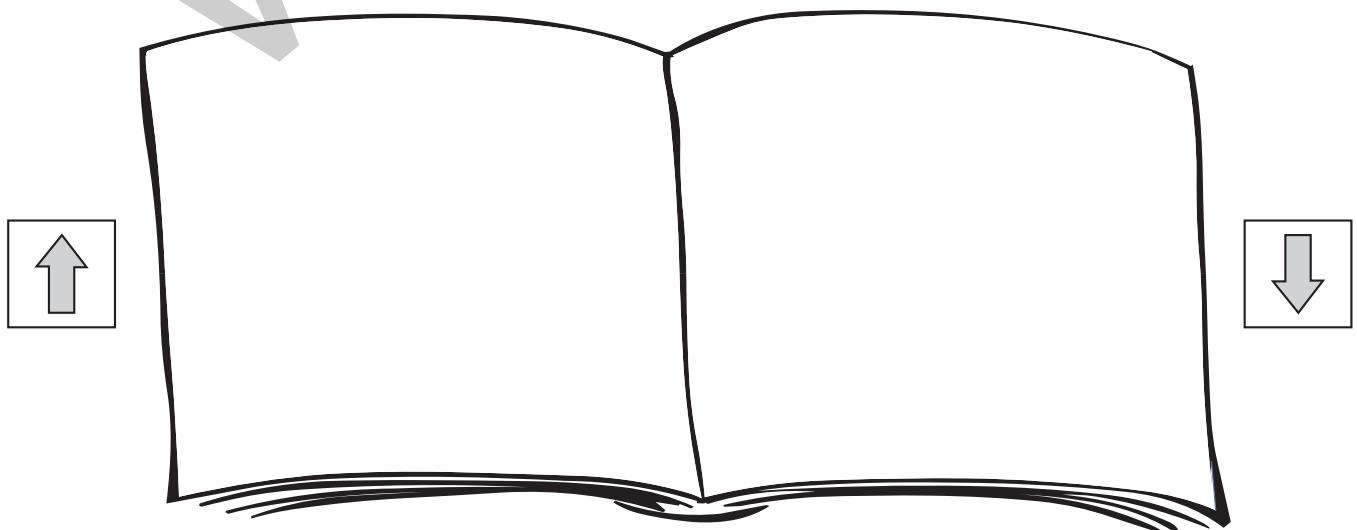
Bubu hat unten seinen Namen  
versteckt.

Finde seinen Namen und male ihn an.



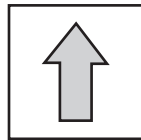
Schreibe oben deinen Namen.

Schreibe unten deinen Namen.

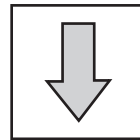


Du kannst noch andere Bilder oder Buchstaben zeichnen.

oben

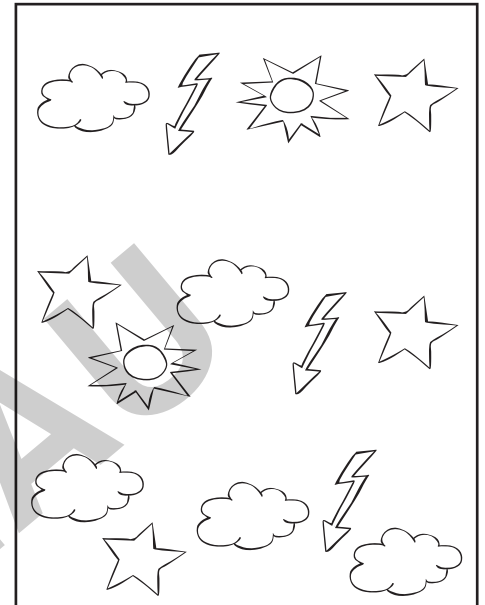
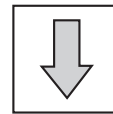
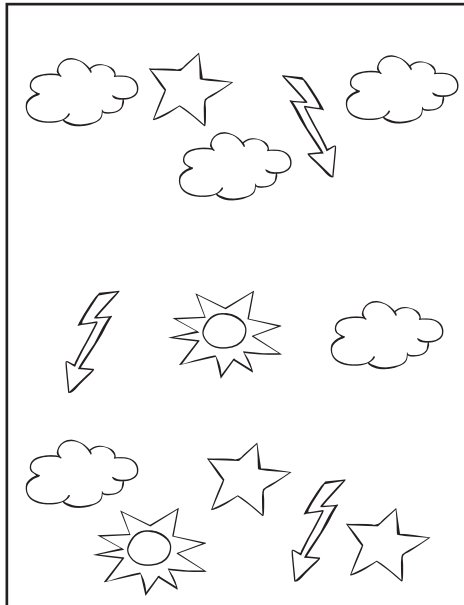


unten



Male hier nur die Wolken oben an.

Male hier nur die Wolken unten an.



Bubu hat oben seinen Namen versteckt.

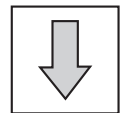
Bubu hat unten seinen Namen versteckt.

Finde seinen Namen und male ihn an.

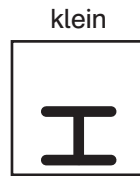
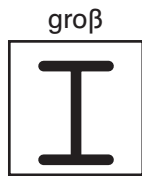


Emu Oma Bubu Oo  
Imi Ami Omi Ee Aa  
Omo Mimi Uu Umi  
Mau Ei Mi Um Mu

Mami Omi Ei Umu  
Emi Ma Om Ami I  
Uma Momo Oo Mi  
Mam Oma Bubu E

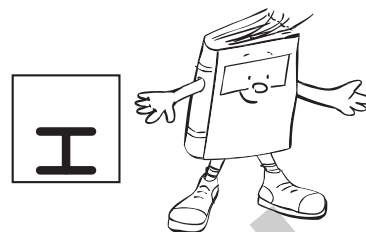
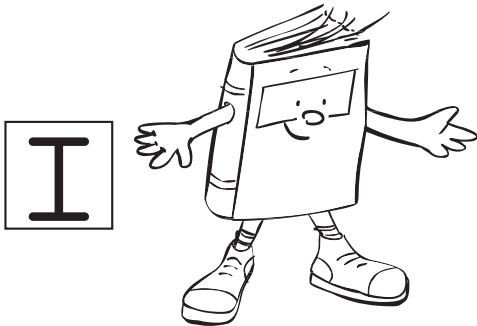




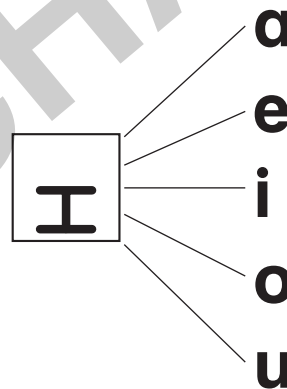
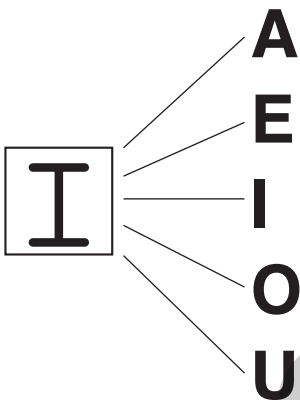


Bubu ist groß.

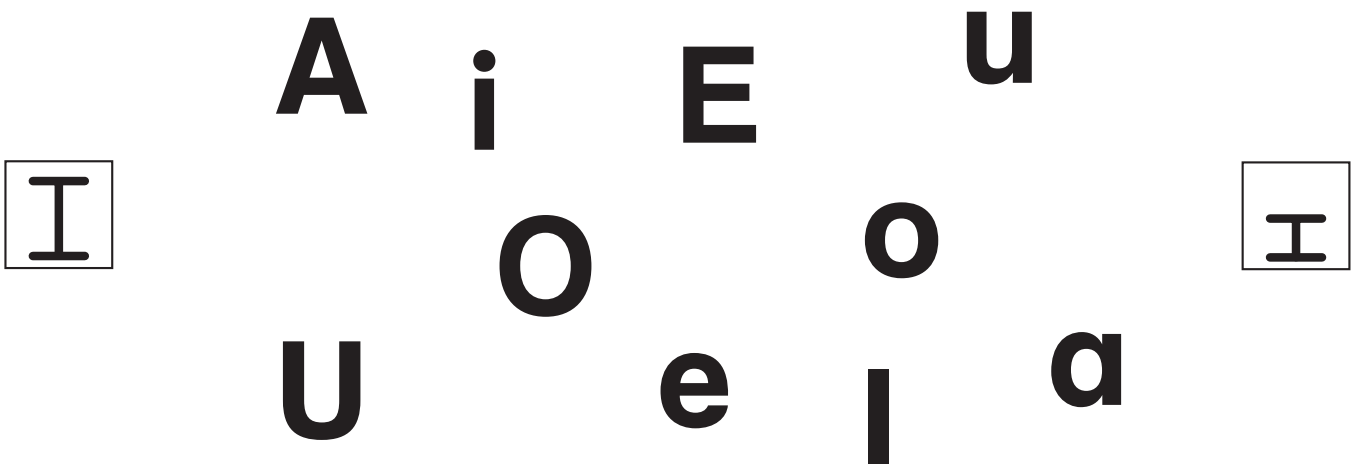
Bubu ist klein.

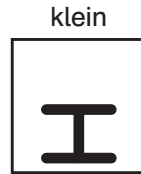
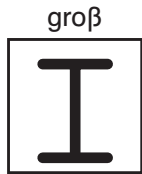


Es gibt große Buchstaben und kleine Buchstaben.



Verbinde die Buchstaben mit dem richtigen Zeichen.





**I A E I O U**

**i a e i o u**

Verbinde die Buchstaben mit dem richtigen Zeichen.

Male in das Kästchen das richtige Zeichen.

<input type="checkbox"/>	<b>A</b>	<input type="checkbox"/>	<b>e</b>	<input type="checkbox"/>	<b>O</b>
<input type="checkbox"/>	<b>I</b>	<input type="checkbox"/>	<b>U</b>	<input type="checkbox"/>	<b>o</b>
<input type="checkbox"/>	<b>u</b>	<input type="checkbox"/>	<b>E</b>	<input type="checkbox"/>	<b>a</b>
<input type="checkbox"/>	<b>i</b>	<input type="checkbox"/>	<b>A</b>	<input type="checkbox"/>	<b>u</b>